

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/55879076/bramscher-dlrg-bietet-bundesfreiwilligendienst-an-wenig-nachfrage-auf-fuenf-freie-stellen>

Ausgabe: Bramscher Nachrichten

Veröffentlicht am: 22.07.2011

## Bramscher DLRG bietet Bundesfreiwilligendienst an: Wenig Nachfrage auf fünf freie Stellen

jka Bramsche

**Bramsche.** An der Küste hat die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) Probleme, die Wachen voll zu besetzen. Auch wenn die Bramscher Ortsgruppe generell keine Personalsorgen hat, steht sie vor einer ähnlichen Herausforderung: Im Bundesfreiwilligendienst, den die DLRG anbietet, gibt es mehr freie Plätze als Interessenten, wie die Ortsgruppen-Vorsitzende Sabine Reese-Holstein im Interview erklärt.



Bramsches DLRG-Vorsitzende Sabine Reese-Holstein. Foto: Kapitza

Einige Wachen an der Küste haben Personalprobleme. Wie sieht das bei der Bramscher DLRG aus? Ich bin der Meinung, dass wir recht gut aufgestellt sind. Ich finde eigentlich immer Leute, wenn ich sie brauche. In der Altersgruppe von 16 Jahren bis Mitte 20 brechen aber durchaus Leute weg. Es wäre schön, wenn man Methoden entwickelt, die Jugendlichen stärker zu halten, insbesondere die Mädchen. Ein Ansatz ist der Bundesfreiwilligendienst: Die DLRG ist da ein ganz neuer Träger... Die DLRG war bislang kein Träger des Zivildienstes, insofern ist das für uns ganz neu. Beim Bundesfreiwilligendienst ist es dem Bundesverband gelungen, Träger dieses Modells zu werden. Ich habe sehr schnell fünf Einsatzstellen beantragt, weil ich den Freiwilligendienst für eine große Chance halte. Inwiefern würde das auch dem Rettungsdienst an der Küste zugutekommen? Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes möchte die DLRG, dass diejenigen, die bundesweit in den Einsatzstellen beschäftigt sind, für sechs Wochen im zentralen Wasserrettungsdienst eingesetzt werden. Welche Tätigkeiten kommen bei der Bramscher DLRG infrage? Zum einen der Einsatz in der Rettungsschwimmausbildung und dem Wasserrettungsdienst. Wir unterstützen seit 2009 die Stadtwerke Bramsche in der Wasseraufsicht speziell in Ueffeln und ergänzend am Damsee. Auch am

Alfsee sind Rettungsschwimmer von uns im Einsatz. Der große Vorteil ist, dass im Bundesfreiwilligendienst sehr schnell die Übungsleiterlizenzen erworben werden können; schneller als auf dem regulären Wege, denn es werden zukünftig spezielle Wochenlehrgänge für die Freiwilligen angeboten. So hätten wir schnell qualifizierte Leute, die wir im Wasserrettungsdienst einsetzen können. Der zweite Bereich ist die Schwimmausbildung. Da gibt es als Schwerpunkt die Kooperationen mit Kindergärten und Schulen unter anderem im Ganztagsbetrieb, die wir noch weiter ausbauen wollen. Eine andere Tätigkeit gibt es im technischen Bereich „Pflege, Wartung und Material“. Welche Aufgaben fallen für Sie als Ortsgruppe an? Der DLRG-Bundesverband regelt die Abrechnung und bietet die Lehrgänge an. Alle Arbeitgebereaufgaben wie die Abrechnung laufen beim Bundesverband ab. Wir müssen nur unseren Obolus leisten in finanzieller Hinsicht, uns natürlich um den Freiwilligen kümmern, ihn für Lehrgänge freistellen und am Ende ein Zeugnis ausstellen - das ist bei uns angesiedelt. Diejenigen Freiwilligen, die kein aktuelles Rettungsschwimmabzeichen Silber inklusive Erste-Hilfe-Ausbildung besitzen, erwerben diese Qualifikation bei uns.

Gibt es einen Zeitplan für die Besetzung der fünf Stellen?

Nein, wir das Thema erst ab jetzt umfangreicher. Der Bundesfreiwilligendienst steht seit dem 1. Juli, [bewerben](#) aber es gab ganz viele Unsicherheiten, die erst geklärt werden mussten. Insofern ist es nicht ganz einfach, an Leute heranzukommen.

Wie viele Anfragen haben Sie für die Stellen erhalten?

Ich hatte bisher eine Anfrage; das war es im Prinzip. Wir haben jetzt eine zweite Anfrage von einer jungen Frau, die über Hartz IV zu uns gekommen ist, wo es darum geht, entweder eine Arbeitsgelegenheit zu finden oder im Bundesfreiwilligendienst tätig zu werden.

Warum ist es so schwierig, Interessenten für den Freiwilligendienst zu finden?

Er ist noch relativ unbekannt, und es gibt keinen Zwang mehr. Früher musste zumindest der männliche Teil der Bevölkerung zur Bundeswehr oder Zivildienst leisten, das gibt es jetzt nicht mehr. Ich glaube, es muss sich erst rumsprechen, und der Dienst muss für Jugendliche, aber auch Ältere attraktiv sein. Beim Freiwilligendienst werden ganz gezielt auch Ältere angesprochen, für die Teilzeitleösungen möglich sind. Wir nehmen gerne auch „50 plus“, diejenigen, die noch fit, aber vielleicht schon pensioniert sind.

Mit welchen Argumenten würden Sie für den Dienst bei der DLRG in Bramsche werben?

Erstens haben wir einen guten Ruf. Zweitens tut man etwas für die Allgemeinheit: Man sorgt für „freie Zeit in Sicherheit“ oder dafür, dass dem Rückgang der Schwimmfähigkeit entgegengewirkt wird, die eindeutig rückläufig ist. Man übernimmt letztlich eine soziale Aufgabe. Jüngere Menschen können sich damit auch für einen beruflichen Einstieg qualifizieren.

Informationen bei Sabine Reese-Holstein unter Telefon 05461/3450 oder beim DLRG-Bundesverband auf [www.dlrg.de/bfd](http://www.dlrg.de/bfd) im Internet. Bewerbungen nimmt die DLRG Bramsche unter der Adresse Friedrichstr. 47 A in 49565 Bramsche entgegen.

Informationen bei Sabine Reese-Holstein unter Telefon 05461/3450 und beim DLRG-Bundesverband auf [www.dlrg.de/bfd](http://www.dlrg.de/bfd) im Internet. Bewerbungen nimmt die DLRG Bramsche unter der Adresse Friedrichstr. 47A in 49565 Bramsche entgegen.

---

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.